

Gratulation zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. med. habil. Hans-Joachim Dietzsch

Am 18. Januar 2000 vollendet der weit über die Grenzen seiner sächsischen Heimat hinaus bekannte Kinderarzt sein 80. Lebensjahr. Dazu gratulieren wir ihm alle von Herzen. Viele ehemalige Patienten, Studenten, Mitarbeiter und Kollegen erinnern sich mit Dankbarkeit seines Wirkens. Er hat Maßstäbe gesetzt und trotz widriger Umstände viel erreichen können. Das kranke Kind stand im Mittelpunkt seiner ärztlichen Tätigkeit.

Hans-Joachim Dietzsch kam 1952 nach Abschluß einer internistischen Fachausbildung an die damals von Frau Dr. Marianne Zwingenberger (1896 – 1967) geleitete Kinderklinik des Stadtkrankenhauses Dresden-Johannstadt, aus dem 1954 die Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“ wurde. Unter Prof. Dr. Dr. Georg-Oskar Harnapp (1903 – 1980), der 1955 als erster Ordinarius für Kinderheilkunde berufen wurde, habilitierte er sich 1961. Von 1963 bis 1968 war er Chefarzt der Kinderklinik des Stadtkrankenhauses Dresden-Neustadt. 1968 wurde er als Nachfolger Harnapps auf den Lehrstuhl für Kinderheilkunde und zum Direktor der Kinderklinik der Carus-Akademie berufen. Hier wirkte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1985. Mit der jetzigen Universitäts-Kinderklinik, aber auch mit seiner Geburtsstadt Dresden und ihrer kulturellen Tradition



fühlt er sich noch immer sehr verbunden. Opern-Aufführungen und Konzerte der Staatskapelle versäumt er selten.

Prof. Dietzsch war ein sehr erfahrener Kliniker, der noch das Gesamtgebiet der Kinderheilkunde beherrschte. Mit seiner diagnostischen Genauigkeit und seinen differentialdiagnostischen Fähigkeiten war er allen ärztlichen Mitarbeitern ein unerreichtes Vorbild. In seiner Dissertation „Diffuse Aneurysmen der Herzkranzarterien“ (Halle 1945)

hatte er lange vor Kawasaki einen Fall von tödlich verlaufender muko-kutaner Lymphadenopathie bei einem 1 $\frac{1}{2}$ -jährigen Kinde beschrieben und so einen Beitrag zur Differenzierung atypischer Exanthemkrankheiten des Kindes geleistet. In Lehre und Forschung wurden die Erkrankungen der kindlichen Atemorgane sein Schwerpunkt, von der Tuberkulose über Bronchiektasen und Fehlbildungen bis zum Asthma und der Mukoviszidose. Seine Habil.-Schrift trug den Titel „Die Bedeutung der Bronchologie für Diagnostik und Therapie der intrathorakalen Primärtuberkulose und ihrer Folgeerscheinungen im Kindesalter“. In einem „Beitrag zum Krankheitsbild der congenitalen cystischen Pankreasfibrose im Säuglingsalter“ beschrieb er schon 1954 als erster in Ostdeutschland und Osteuropa an Hand mehrerer Fälle das Krankheitsbild der Mukoviszidose (CF). Damals verstarben fast alle derartigen Kranken im Säuglings- oder Kleinkindesalter. Auch über seine Emeritierung hinaus war er an den Problemen dieser Erkrankung besonders interessiert. Die verbesserte Betreuung der CF-Patienten hat dazu geführt, daß heute die mittlere Lebenserwartung dieser Kranken 30 Jahre beträgt. Das ist auch mit ein Verdienst unseres Jubilars. Wir danken ihm.

Peter Wunderlich, Dresden